



SIK ISEA

Schweizerisches Institut für Kunstwissenschaft
Institut suisse pour l'étude de l'art
Istituto svizzero di studi d'arte
Swiss Institute for Art Research



Eble, Theo, *Entfaltung eines Klangbildes*, 1951, Tempera, 54 x 73 cm (Bildmass), Kunstmuseum Luzern, D 71x.
Depositum: Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur, Bern, 1998

Bearbeitungstiefe

■■■■□

Name

Eble, Theo

Lebensdaten

* 1.6.1899 Basel, † 2.5.1974 Basel

Bürgerort

Basel

Staatszugehörigkeit

CH

Vitazeile

Maler und Zeichner. Fresko und Glasfenster. Mitbegründer der Gruppe 33. 1931-1967 Lehrer an der Gewerbeschule Basel. Wichtiger Vertreter der ungegenständlichen Kunst in Basel

Tätigkeitsbereiche

Malerei, Grafik, Glasmalerei, Fresko

Lexikonartikel

Theo Eble wächst als Sohn eines Schneidermeisters in Basel auf. 1915–1920 Besuch der Gewerbeschule Basel, wo er nach dem Grafiklehrgang in die Malklasse von [Arnold Fiechter](#) wechselt. Während der Ausbildungsjahre stirbt die Mutter, und die Familie gerät wegen geschäftlicher Verluste des Vaters in finanzielle Schwierigkeiten. 1922–1925 Meisterschüler bei [Karl Hofer](#) an der Akademie Berlin. Heiratet 1925 die Berliner Malerin [Julia Ris](#). 1930 längerer Arbeitsaufenthalt im Tessin. 1931–1967 Lehrer für Zeichenfächer an der Gewerbeschule Basel. Anstellung aufgrund seiner auf der Bauhaus-Idee basierenden Lehrkonzepte. 1933 Gründungsmitglied der Künstlervereinigung Gruppe 33. Erste ungegenständliche Arbeiten 1934. Teilnahme an der Ausstellung *Zeitprobleme*

in der Schweizer Malerei und Plastik im Kunsthaus Zürich 1936. 1946 und 1947 Ausstellungen mit der Zürcher Gruppe Allianz. Ab 1953 Glasmalereien und Wandbilder. 1960 und 1970 Retrospektiven in der Kunsthalle Basel.

Während seiner Berliner Lehrjahre verarbeitet Eble sowohl den Expressionismus wie auch die gerade aufkommende Neue Sachlichkeit, wobei in der Farbgebung die Dunkeltonigkeit der in Basel einflussreichen [Jean-Jacques Lüscher](#) oder [Numa Donzé](#) nachwirkt. Eine direkte Prägung durch den Lehrer Karl Hofer ist nicht spürbar. Am nachhaltigsten gelingen Eble seine klar komponierten Bildnisse, die zugleich grosstädtische Milieuschilderungen sind.

Nach seiner Rückkehr bleibt Eble vom in Basel an Bedeutung gewinnenden Surrealismus unberührt. Mit [Walter Kurt Wiemken](#), [Walter Bodmer](#) und anderen gründet er die Gruppe 33. 1933 sieht er in der Kunsthalle Basel eine Georges-Braque-Ausstellung. Entscheidende Prägung durch den synthetischen Kubismus: Eble greift zu einer von Grau und Braun dominierten Farbskala, experimentiert mit Materialimitationen und fügt seine Kompositionen aus gerundeten Flächen (*Doppelbildnis*, 1934). Im gleichen Jahr löst er sich mit ungegenständlichen Arbeiten vom französischen Kubismus und wendet sich einer konstruktivistischen Abstraktion zu. Flächen und Geraden bilden fantastische Körper. Die Konstruktionen, meist vor einfarbigem Grund, wirken schwebend, wie Mobiles in labilem Gleichgewicht. Sowohl die Flächigkeit der Komposition als auch die Statik der Bildelemente werden illusionistisch negiert. Eble praktiziert damit eine sehr persönliche Spielart des russischen Konstruktivismus, in der Bewegung und Rhythmus von grosser Bedeutung sind, indem sie einerseits verbildlicht werden und andererseits die Bilder als emotionale Werte bestimmen; am Ausgangspunkt von Ebles Kunst steht das subjektive Empfinden.

Über das Landschaftsmotiv findet er in den 1960er Jahren zur Gegenständlichkeit zurück, wobei der Bildgegenstand einen starken Stilisierungsprozess durchläuft. Auch in vielen abstrakten Kompositionen beruft sich Eble auf Naturerlebnisse, was er mit Titeln wie *Windzauber* (1949) oder *Pluie d'automne* (1948) verrät.

Ebles Schaffen erfährt mehrere bedeutende Wandlungen, die im Rückblick als Prozesse von innerer Konsequenz erkennbar sind. Da ihm alles Doktrinäre fernliegt, kann er von der Abstraktion, die er in der Schweiz gemeinsam mit Walter Bodmer, [Max Bill](#), [Leo Leuppi](#) und anderen mitgeprägt hat, teilweise eine Rückkehr zum Gegenständlichen vollziehen.

Werke: Öffentliche Kunstsammlung Basel, Kunstmuseum;

Basel, Augenspital, Glasgemälde, 1953; Schule für Gestaltung Basel, Wandbild, 1961; Chur, Bündner Kunstmuseum; Kunstmuseum Luzern; Kunstmuseum Winterthur; Kunsthaus Zürich.

Madeleine Schuppli, 1998, aktualisiert 2016

Literaturauswahl

- *Um 1950*. Liestal, Kunsthalle Palazzo, 1993. [Texte:] Hedy Graber, Niggi Messerli und Philip Ursprung. Liestal, 1993
- *Theo Eble*. Basel, Galerie Carzaniga & Ueker, 1991. Basel, 1991
- *Theo Eble*. Basel, Galerie Carzaniga & Ueker, 1988. Basel, 1988
- Yvonne Höfliger-Griesser [et al.]: *Gruppe 33. Die Geschichte der «Gruppe 33» zum 50jährigen Bestehen einer Basler Künstlervereinigung*. Basel: Galerie «zem Specht», 1983 (Editions Galerie «zem Specht» Basel 6)
- *50 Jahre Gruppe 33. 50 ans Groupe 33. 50 anni Gruppo 33*. Kunsthalle Basel, 1983. Vorwort: Jean-Christophe Ammann; [Texte:] Yvonne Höfliger. Basel, 1983
- *Theo Eble*. Basel, Galerie Von Bartha. [Text:] Dorothea Christ. Basel, 1979
- *Theo Eble. Werke 1960-1970*. Kunsthalle Basel, 1970
- *Theo Eble. Walter Linck*. Hannover, Kestnergesellschaft, 1958. [Texte von:] Werner Schmalenbach, Albert Schulze Vellinghausen. Hannover, Kestner-Gesellschaft, 1958

Direktlink

<http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000297&lng=de>

Letzte Änderung

17.11.2020

Disclaimer

Alle von SIKART angebotenen Inhalte stehen für den persönlichen Eigengebrauch und die wissenschaftliche Verwendung zur Verfügung.

Copyright

Das Copyright für den redaktionellen Teil, die Daten und die Datenbank von SIKART liegt allein beim Herausgeber (SIK-ISEA). Eine Vervielfältigung oder Verwendung von Dateien oder deren Bestandteilen in anderen elektronischen oder gedruckten Publikationen ist ohne ausdrückliche Zustimmung von SIK-ISEA nicht gestattet.

Empfohlene Zitierweise

AutorIn: Titel [Datum der Publikation], Quellenangabe, <URL>, Datum des Zugriffs. Beispiel: Oskar Bächtli: Hodler, Ferdinand [2008, 2011], in: SIKART Lexikon zur Kunst in der Schweiz, <http://www.sikart.ch/kuenstlerinnen.aspx?id=4000055>, Zugriff vom 13.9.2012.